

25
Jahre

Standortverwaltung Delmenhorst

StOV: Millionen-Umsätze und ebenso viele Aufgabenbereiche

Vergleichbares Bild aus der freien Wirtschaft ist kaum zu finden

ric Delmenhorst. Standortverwaltung – allein das Wort wird für so manchen Bürger ein „Buch mit sieben Siegeln“ sein. Wenn man dann noch einen Blick auf die vielfältigen Aufgaben wirft, ist die Verwirrung perfekt. „Die Standortverwaltung übt im weitesten Sinne Daseinsvorsorge für die Streitkräfte aus“ – eine einfache Beschreibung für den Dienstleistungsbetrieb StOV mit Millionen-Umsätzen und ebenso vielen Aufgaben.

Wer kann sich denn vorstellen, daß zu diesen Aufgaben unter anderem gehören, daß die StOV für die tägliche Verpflegung der Soldaten sorgt, die Bekleidung und Ausrüstung mit Uniformen gehört dazu, die Verwaltung und Instandsetzung der Unterkünfte der Soldaten in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauleitung fällt in den Aufgabenbereich der StOV, aber auch die Einstellung von Zivilpersonal, die Wohnungsfürsorge, die Sozialberatung, die Versorgung der Truppe und der Soldaten mit Bargeld, die Geländebetreuung und Umweltschutzmaßnahmen und und und ...

Nur ein winziger Ausschnitt aus dem übergroßen Aufgabenbereich der Standortverwal-

tung. Vielfältige Tätigkeiten also, für die ein vergleichbares Bild aus der freien Wirtschaft kaum zu finden sein dürfte.

Noch einmal zurück zu den Anfängen der Streitkräfte und der Bundeswehrverwaltung. 1955, beim Aufbau der Bundeswehr, begründete die damalige Bundesregierung die Aufgaben- teilung so: „Nur dann wird die Grundsatzforderung zu erfüllen sein, daß der Soldat sich voll seinen soldatischen Aufgaben widmen kann, wenn die Verwaltungsaufgaben durch Fachleute mit entsprechender Vorbildung wahrgenommen werden“. Die Trennung der militärischen Funktion von der Verwaltungstätigkeit wurde entsprechend im Artikel 87b des Grundgesetzes verankert.

Ein Vergleich: Knapp 500 000 Mann dienen in den Streitkräften der Bundeswehr. Dieser Personalumfang ist innerhalb des NATO-Bündnisses festgelegt. Die Ausrüstung, Versorgung und soziale Betreuung der Soldaten liegt in der Hand der Bundeswehrverwaltung. Sie beschäftigt rund 180 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter. Auf rund drei Soldaten kommt also ein ziviler Mitarbeiter. Damit gehört die Bundeswehr zu einem der größten Arbeitgeber in unserem Lande.

Der dreistufige Aufbau der Bundeswehrverwaltung reicht vom Bundesminister der Verteidigung als der obersten Behörde über die Wehrbereichsverwaltungen als Mittelbehörden bis zu den zahlreichen Ortsbehörden, den Standortverwaltungen.

Die Vielfalt der Aufgaben der StOV zwingt zu einer sachgemäßen, inneren Organisationsstruktur. An der Spitze der StOV Delmenhorst steht ihr Leiter,

Regierungsoberratsrat Willi Gillmann. Vier Sachgebiete mit jeweils den Sachgebietsleitern haben ihre feste Aufgabenbeschreibung. Das umfangreichste und personalintensivste Sachgebiet 4 für „Liegenschafts- und Unterkunftsangelegenheiten“ mit insgesamt 193 Mitarbeitern leitet Regierungsamtsrat Jürgen Muthke, gleichzeitig ist er der Vertreter des Leiters der StOV.

Bonner Prominenz fehlt bei Feier

ric Delmenhorst. Kurzfristig absagen mußten die geladenen Bundestagsabgeordneten beim Leiter der Standortverwaltung in Delmenhorst. Die anstrengende Sitzungswoche und die Einleitung des Mißtrauensvotums durch Bundeskanzler Kohl verhindern die Teilnahme am Festakt.



Regierungsoberratsrat Willi Gillmann ist seit dem 1. Juli 1979 Leiter der Standortverwaltung Delmenhorst. Der aus Pommern stammende, gelernte Verwaltungsmann trat 1960 in den Dienst der Bundeswehrverwaltung.